

## Informationen für Schule und Behörde zur Arbeit des Fachausschusses „Schulentwicklung“

Liebe Kolleginnen und Kollegen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

die im März begonnene Newsletter-Reihe zur Arbeit an Themen der Schulentwicklung möchten wir heute fortsetzen. Die Berichterstattung bezieht diesmal auch den Beginn der regionalen Beratungen zur Schul- und Schulstandortentwicklung mit ein.

### Aus der Arbeit des Fachausschusses

Am 01.04.2008 fand die **dritte Anhörung** zum Thema „Länger gemeinsam lernen unter inhaltlich-pädagogischen Aspekten“ statt. “

Herr Prof. Dr. Olaf Köller fokussierte in der Anhörung die Lern- und Unterrichtsorganisation im Spannungsfeld von Vielfalt, Individualisierung und Standortorientierung. Neben seiner Empfehlung, eine Hochschulzugangsberechtigung über zwei Wege zu ermöglichen, lenkte er den Blick auf die Qualitäts- und Unterrichtsentwicklung in der Schule und eher weg von der Strukturdebatte. Herr Prof. Dr. Ulf Preuss-Lausitz empfahl dem Fachausschuss unter dem Aspekt der gemeinsamen Erziehung von behinderten und nicht-behinderten Schülerinnen und Schülern eine institutionell geregelte Zusammenarbeit zwischen Schule und Jugendhilfe sowie die Einrichtung von Ressource-Centern für sonderpädagogische Betreuung und Sozialarbeit in der Schule. Beide Referenten formulierten die Notwendigkeit einer inhaltlich kompetenten und verbindlichen Fortbildung für Lehrerinnen und Lehrer sowie eine Veränderung der Lehrerausbildung im Hinblick auf diese neuen bzw. vielschichtigen Herausforderungen.

Am 16.04.2008 befasste sich der Fachausschuss mit einem **ersten Empfehlungspaket**, welches die Anregungen der Expertinnen und Experten aus den ersten drei Anhörungen aufgenommen hat. Für den Bereich „**Frühes Lernen**“ sprach sich der Fachausschuss für eine möglichst früh einsetzende erweiterte Sprachförderung und eine Sprachförderpflicht im Elementarbereich aus. Er schrieb die Notwendigkeit einer Kontinuität der frühen Bildungs- und Erziehungsprozesse zwischen Elementar- und Primarbereich durch enge Kooperation fest.

Der Fachausschuss sprach sich dafür aus, den **Bereich „Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund“** im Kontext der Verknüpfung von Bildung und gesellschaftlicher Integration zu sehen, so dass neben einem Sprachförderkonzept auch die Schärfung der Bedeutung des muttersprachlichen Unterrichtes und die Vernetzung und Kooperation von Unterstützungssystemen in den Quartieren einzubeziehen ist.

Für den dritten Bereich, **Qualitätsentwicklung von Unterricht und Umgang mit Heterogenität**, unterstützte der Fachausschuss basierend auf dem Bremer Orientierungsrahmen Schulqualität mit seinem Votum die Weiterentwicklung guten, lernförderlichen Unterrichtes und differenzierter Rückmeldungen über die Lern- und Kompetenzentwicklung und Leistung. Damit legte der Fachausschuss einen Schwerpunkt auf die Gestaltung kontinuierlicher Bildungsverläufe von Schülerinnen und Schülern, die in der Regel frei von Wiederholung und Abstufung sind. Weitere Schwerpunkte sind die Verstärkung der Förderung sowohl am oberen als auch am unteren Ende des Leistungsspektrums, die Individualisierung des Lernens und die Entkopplung von Sozialstatus und Bildungserfolg. Dies schließt die Prüfung der sozialindikatorgesteuerten Ausstattung ein und eine Verstärkung der Diagnosekompetenz für Lehrerinnen und Lehrer. Aber auch die weitere Umsetzung der Bildungsstandards in kompetenzorientiertem Unterricht, Lehrerkooperation und Fortbildung gehören zu dem Empfehlungspaket.

## Der regionale Prozess

Am 03.04.2008 hat Frau Senatorin Jürgens-Pieper die Leiterinnen und Leiter der Ortsämter sowie die Sprecherinnen und Sprecher der Beiräte über die Arbeiten an einem Schulentwicklungsplan und an einem Schulstandortentwicklungsplan informiert und die Ortsämter und Beiräte ermuntert, sich aktiv in den Diskussionsprozess einzubinden. Fragen der regionalen Schulentwicklung sollen in jedem Ortsamts-/Beiratsgebiet unter Einrichtung von „Runden Tischen Bildung“ diskutiert werden, bei denen Ortsamtsleitung, Beirats- und Fachausschussmitglieder, Erziehungsberechtigte und Schulleitungen einbezogen werden. Die Senatorin sagte die Unterstützung und Teilnahme von Mitarbeitern der senatorischen Behörde an diesen Runden Tischen zu, soweit dies von den Ortsämtern gewünscht wird. Die Stellungnahmen der Ortsämter und Beiräte können bis zum 15. Juni eingereicht werden und werden in die weitere Arbeit des Fachausschusses einbezogen.

## Zum Umgang mit bisherigen Eingaben

Einzelne Verbände und Schulen haben sich zwischenzeitlich mit eigenen Stellungnahmen an die Senatorin für Bildung und Wissenschaft gewandt. Alle bisherigen Eingaben/Stellungnahmen sind den Mitgliedern und ständigen Gästen des Fachausschusses zur Verfügung gestellt worden.

## Die Strukturfrage und ihre Erörterung

Die nächste Sitzung des Fachausschusses findet am 20.05.2008 statt und befasst sich mit den strukturellen Aspekten eines längeren gemeinsamen Lernens. Als Experten sind Herr Prof Lehberger und Herr Dr. Rösner eingeladen. Die Sitzung des Fachausschusses findet am 20.05.2008 von 16:00 Uhr bis 18:30 Uhr im Sitzungssaal 416 im Gebäude der Bremischen Bürgerschaft statt. Die Sitzung ist - wie alle Sitzungen des Fachausschusses - öffentlich.

## Die nächsten Vorträge der Reihe „Stadtgespräch Schulentwicklung“

20.05.2008, 19Uhr30:

Dr. Ernst Rösner: „Mehr Qualität durch Veränderung der Schulstruktur?“  
im Haus der Wissenschaft

10.06.2008, 19Uhr 30

Prof. Dr. I. Richter: „Schule und Jugendalter – Warum Schule vernetzt sein muss“

## Wo finden Sie weitere Informationen?

Sitzungsunterlagen und themenbezogene Materialien stehen für Interessierte unter <http://www.bildung.bremen.de/sixcms/detail.php?gsid=bremen117.c.21178.de> zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen bis zum nächsten „Newsletter Schulentwicklung“  
die Projektgruppe Schulentwicklungsplan  
bei der Senatorin für Bildung und Wissenschaft in Bremen